

STUDIE INTERNET OF THINGS 2019/2020

DIE WICHTIGSTEN KEY FINDINGS
PRÄSENTIERT VON CONCEPT REPLY

IoT-Nutzen: Optimierung bestehender Prozesse und Produkte am wichtigsten

Die meisten Firmen profitierten bei ihren IoT-Projekten von effizienteren Geschäftsprozessen und Produkten. Das größte Potenzial des IoT sehen die Unternehmen in Kostensenkungen.

Welcher Nutzen, welcher Mehrwert stellt sich für Ihr Unternehmen durch IoT-Projekte konkret ein? 42 Prozent der Unternehmen antworteten auf diese Frage mit der Optimierung bestehender Geschäftsprozesse. Das gilt vor allem für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern (53 Prozent).

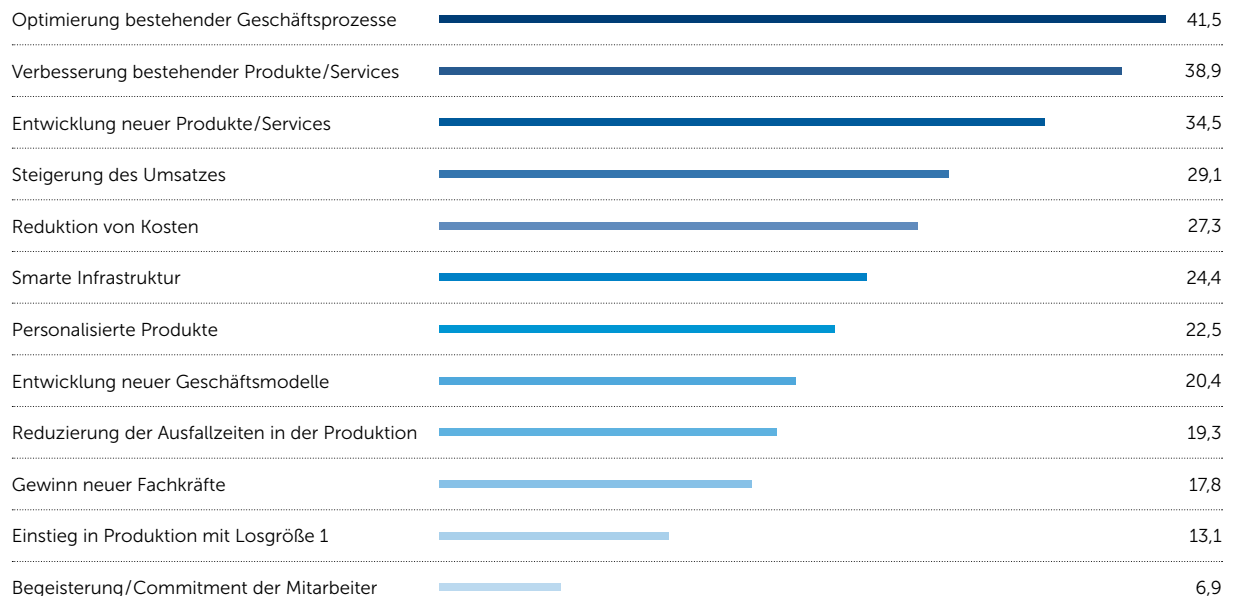
39 Prozent der Firmen konnten mit ihren IoT-Projekten bestehende Services oder Produkte verbessern, während 35 Prozent damit neue Produkte und Services entwickelten.

Mit etwas Abstand folgten Themen wie Steigerung des Umsatzes (29 Prozent), Reduktion von Kosten (27 Prozent), smarte Infrastruktur (24 Prozent) oder personalisierte Produkte (23 Prozent). Nur ein Fünftel der Firmen nutzt das IoT für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Welcher Nutzen, welcher Mehrwert stellt sich für Ihr Unternehmen konkret ein?

Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Basis: n = 275.

Filter: Nur Unternehmen, in denen es einen messbaren Erfolg in IoT-Projekten gibt.



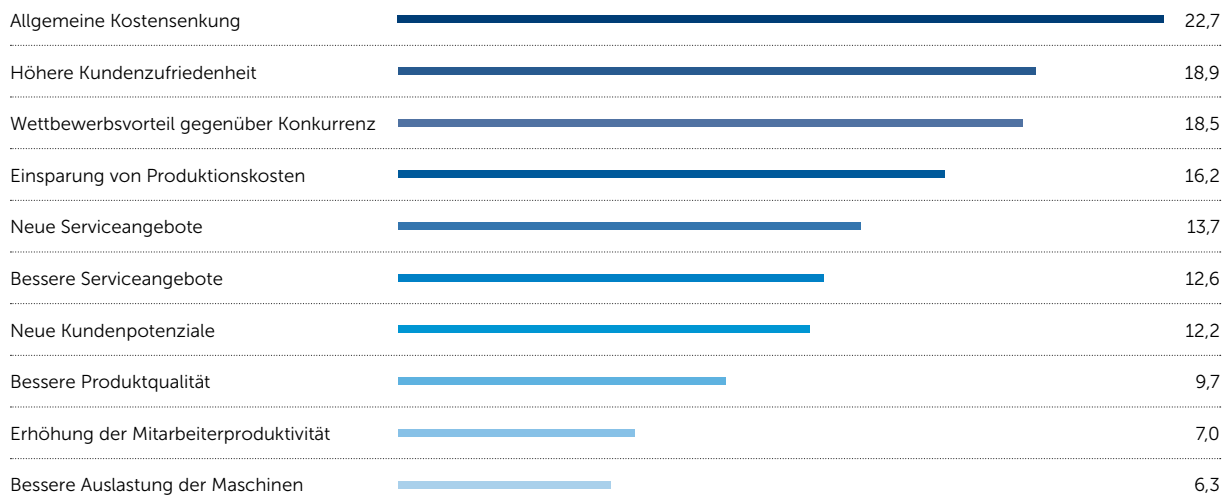
Diese Zahlen zeigen, dass sich die Firmen bei ihren IoT-Projekten weiterhin auf die höhere Effizienz bestehender Prozesse und Produkte sowie damit verbundene Kostensenkungen konzentrieren. Neue Geschäftschancen oder Services für zufriedeneren Kunden stehen weniger im Fokus.

Das bestätigen auch die Werte für die größte Chance, die Firmen durch das IoT sehen. Hier liegt Allgemeine Kostensenkung mit 23 Prozent vor Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz und höhere Kundenzufriedenheit mit jeweils 19 Prozent.

16 Prozent wollen Produktionskosten einsparen, und nur vier Prozent der Firmen glauben, dass sie mithilfe des IoT neue Business-Modelle wie Pay-per-Use erschließen können.

Was sehen Sie für Ihr Unternehmen als größten Nutzen oder größte Chance durch das Internet of Things?

Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Dargestellt sind die Top-10-Nennungen (von insgesamt 21 abgefragten Gründen). Basis: n = 442.



Die IT-Abteilung bleibt beim Thema IoT federführend

Die IT-Abteilung und der CIO sind in der Hälfte der Firmen für das Thema IoT zuständig. Nur fünf Prozent der Unternehmen haben ein spezielles IoT-Team eingerichtet.

Wie bereits im vergangenen Jahr konzentriert sich die Verantwortung für die Planung und Umsetzung von IoT-Projekten in den meisten Unternehmen in der IT. Der IT-Leiter und der CIO kommen zusammen auf 50 Prozent.

In 28 Prozent der Firmen ist der IT-Leiter mit seiner Abteilung für das Thema IoT verantwortlich. Auffällig hoch sind hier die Werte bei der IT-Abteilung selbst (47 Prozent). Hier gibt es keine Unterschiede zwischen kleinen, mittleren und großen Unternehmen.

Der CIO oder IT-Vorstand übernimmt in 22 Prozent der Firmen das IoT-Zepter. Hier gibt es nennenswerte Unterschiede zwischen den kleinen (12 Prozent), mittleren (21 Prozent) und großen Unternehmen (29 Prozent). Wie erwartet, ist auch hier das Selbstvertrauen der CIOs beziehungsweise der Manager aus dem C-Level sehr hoch (48 Prozent).

In nur elf Prozent der Firmen hat der Geschäftsführer beim Thema IoT den Hut auf. Das gilt vor allem für die kleinen Unternehmen.

Auf den Plätzen folgen der Technikvorstand (sieben Prozent), der CDO und der Leiter Entwicklung & Forschung mit jeweils fünf Prozent.

In nur fünf Prozent der Firmen gibt es ein spezielles IoT-Team zur Entwicklung, Planung und Umsetzung der IoT-Aktivitäten.

Wer in Ihrem Unternehmen ist verantwortlich für das Thema IoT?

Angaben in Prozent. Basis: n = 442.

IT-Leiter/IT-Abteilung	28,3
CIO/IT-Vorstand	21,5
Geschäftsführer	10,9
CTO/Technik-Vorstand	6,6
Weiß nicht	5,9
Speziell eingerichtete IoT-Abteilung/eigenes IoT-Team/IoT-Inkubator	5,4
CDO (Chief Digital Officer)	5,2
Leiter Entwicklung & Forschung	4,8
Leiter Produktion/Fertigung/Konstruktion	3,6
Vertriebsleiter	2,5
Leiter Kundenservice	1,8
CMO/Marketingleiter	1,6

Mehr Projekte: Das IoT nimmt weiter Fahrt auf

Knapp die Hälfte der Unternehmen hat bereits IoT-Projekte umgesetzt, meistens standort- und/oder länderübergreifend. Vorreiter sind immer noch die großen Firmen.

Die Zahl der Unternehmen, die IoT-Projekte umgesetzt haben, ist mit 51 Prozent im Vergleich zum vorigen Jahr leicht gestiegen (Vorjahr: 39 Prozent).

Die Details: 24 Prozent der Firmen haben bereits erste IoT-Projekte umgesetzt (Vorjahr: 20 Prozent), in 27 Prozent der Unternehmen gibt es bereits einige oder sehr viele IoT-Anwendungsfälle (Vorjahr: 21 Prozent). In drei Prozent der Firmen wird ein breiter Roll-out geplant oder bereits umgesetzt.

Wie vergangenes Jahr haben 30 Prozent der Firmen zwischen drei und fünf Projekte umgesetzt, 12 Prozent 11 bis 24 Use Cases, sechs Prozent zwischen 25 und 49 Anwendungsfälle. Insgesamt nimmt die Zahl der IoT-Projekte in den Firmen stetig zu.

Wie bereits voriges Jahr gehen die großen Unternehmen bei den IoT-Anwendungen voran. Der Abstand zu den kleinen und mittleren Firmen hat sich aber verringert.

18 Prozent der Firmen wollen erste IoT-Projekte kurz- oder mittelfristig umsetzen, 21 Prozent der Unternehmen erarbeiten derzeit eine IoT-Strategie.

Mittlerweile gibt es kein Unternehmen mehr ohne IoT-Aktivitäten (Vorjahr ein Prozent, vor zwei Jahren 17 Prozent).

Das Gros der IoT-Projekte ist standortübergreifend (42 Prozent) und länderübergreifend (21 Prozent) oder beides (15 Prozent).

Welcher IoT-Status trifft auf Ihr Unternehmen am ehesten zu?

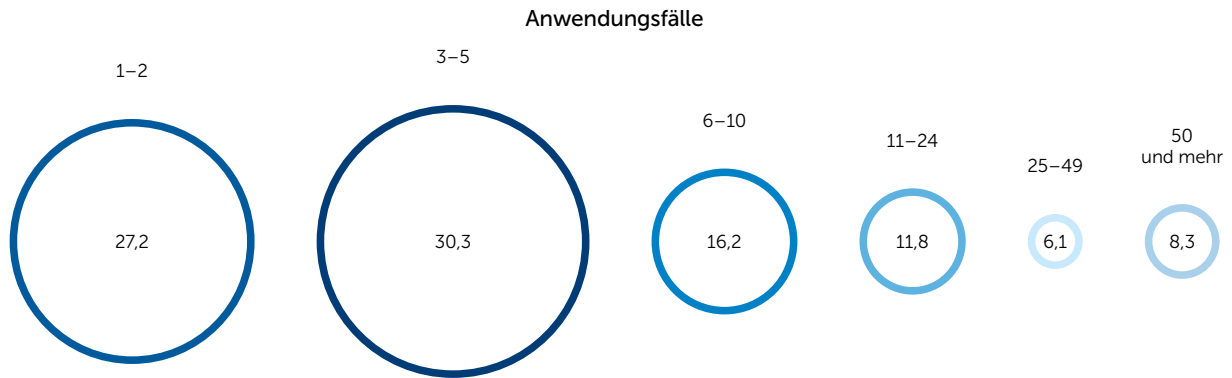
Angaben in Prozent. Basis: n = 444.

Noch keine Aktivitäten/keine Planungen	–	0,0
Derzeit Ausarbeitung einer IoT-Strategie		21,2
Erste IoT-Anwendungsfälle sind kurz- oder mittelfristig geplant		18,2
Es gibt erste IoT-Anwendungsfälle.		23,9
Es gibt bereits einige IoT-Anwendungsfälle.		16,9
Es gibt schon sehr viele IoT-Anwendungsfälle.		10,1
Ein breiter Roll-out wird geplant oder bereits umgesetzt.		2,7
Weiß nicht		7,0



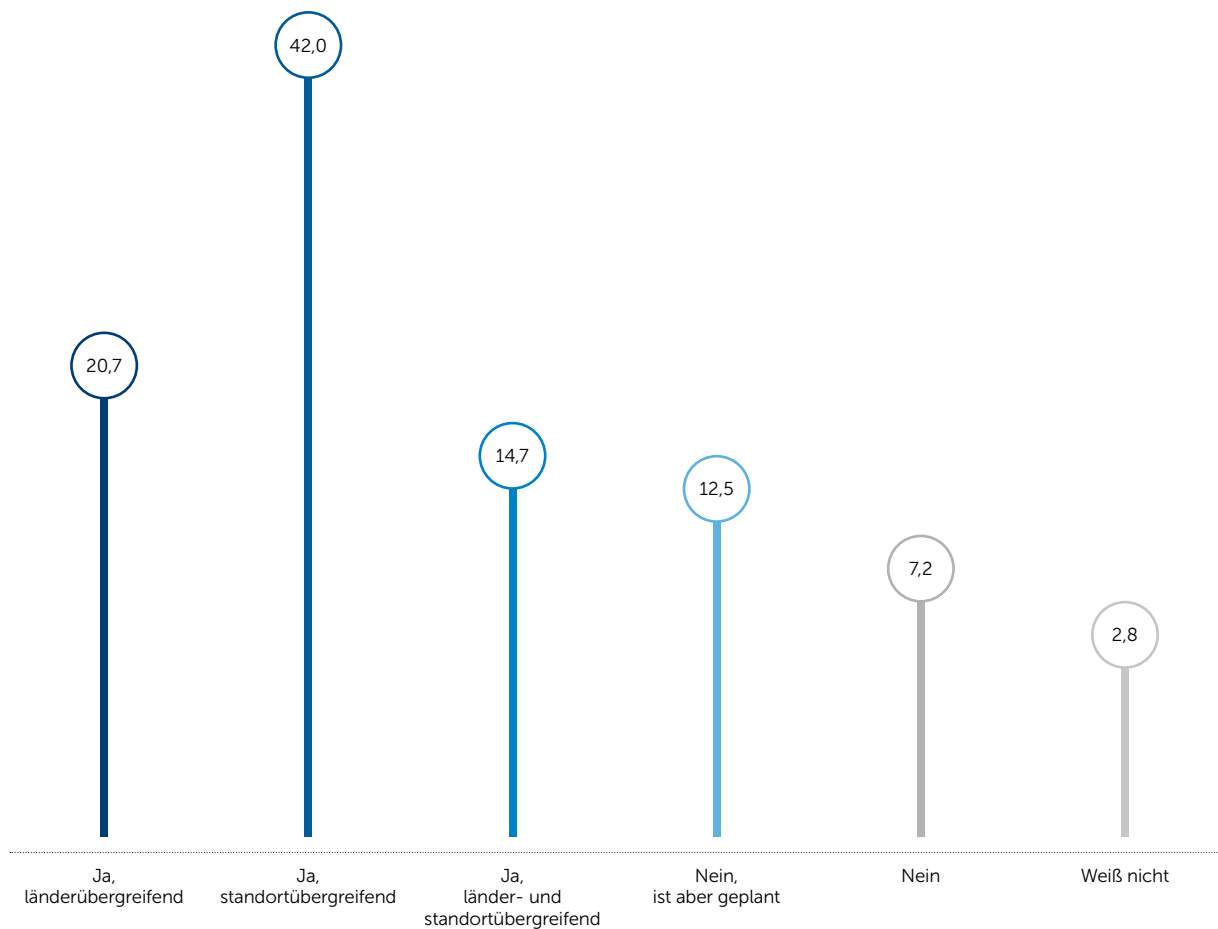
Wie viele IoT-Anwendungsfälle gab es in Ihrem Unternehmen bisher?

Angaben in Prozent. Nennungen wurden teilweise konsolidiert. Basis: n = 228.
 Filter: Nur Unternehmen, in denen es bereits IoT-Anwendungsfälle gibt.



Gibt es in Ihrem Unternehmen länder- oder standortübergreifende IoT-Projekte/-Anwendungsfälle?

Angaben in Prozent. Basis: n = 319.
 Filter: Nur Unternehmen, die bereits IoT-Anwendungsfälle planen oder umsetzen.





Concept Reply berät und unterstützt seine Kunden aus den Bereichen Automotive, Manufacturing, Smart Infrastructure und anderen Branchen bei Fragen rund um das Internet of Things (IoT) sowie Cloud Computing.

Ziel ist es, End-to-End-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu realisieren: von der Definition einer IoT-Strategie über die Beratung von Anwendungsmöglichkeiten bis hin zur Konzeption und Umsetzung einer konkreten Applikation. Dazu gehören die Auswahl geeigneter Technologien und Komponenten, die Kommunikation und Interaktion zwischen Objekten und Geräten sowie deren Integration.

„Unsere Stärke liegt in einem multidisziplinären Ansatz, um alle denkbaren Szenarien einer IoT Wertschöpfungskette für end2end-Lösungen abdecken zu können. Unsere Expertise erstreckt sich sowohl in Richtung Konnektivität und Protokolle als auch in den Bereichen Cloud-Technologien. Damit sind wir in der Lage, unsere Kunden über den gesamten IoT-Innovationszyklus hinweg zu begleiten.“

**Vincent Ohana, Partner und Geschäftsführer
Concept Reply**

**Herausgeber:**

IDG Business Media GmbH
Lyonel-Feininger-Str. 26
80807 München
Telefon: 089 36086 – 0
Fax: 089 36086 – 118
E-Mail: info@idg.de

Vertretungsberechtigter
York von Heimburg
Geschäftsführer

Registergericht
Amtsgericht München
HRB 99187

Umsatzsteueridentifikations-
nummer: DE 811 257 800

Weitere Informationen unter:
www.idg.de



**INSIGHTS
INTENT &
ENGAGEMENT**

Silber-Partner:

Concept Reply
Luise-Ullrich-Straße 14
80636 München
Telefon: +49 89 4111420
E-Mail: concept@reply.de
Web: <https://www.reply.com/concept-reply>

**Studienkonzept /
Fragebogenentwicklung:**
Simon Hülsbömer,
IDG Research Services

**Endredaktion /
CvD Studienberichtsband:**
Simon Hülsbömer,
Sandra Baumgarten,
IDG Research Services

**Analysen /
Kommentierungen:**
Jürgen Mauerer, München

**Umfrageprogrammierung
und Ergebnisauswertungen:**
Armin Rozsa,
IDG Research Services
auf EFS Survey Winter 2018

Artdirector:
Daniela Petrini, Reutte

Grafik:
www.linearte.de
Mirella Sciortino, Bad Homburg

Umschlagkonzept:
Simon Hülsbömer,
IDG Research Services
(unter Verwendung eines
Farbfotos von © metamorworks /
shutterstock.com)

Lektorat:
Dr. Renate Oettinger,
München